

Wie ich die Parkbank Zeitung kennen lernte

Stephan Böttger berichtet von seinen Erfahrungen mit dem Parkbank Team

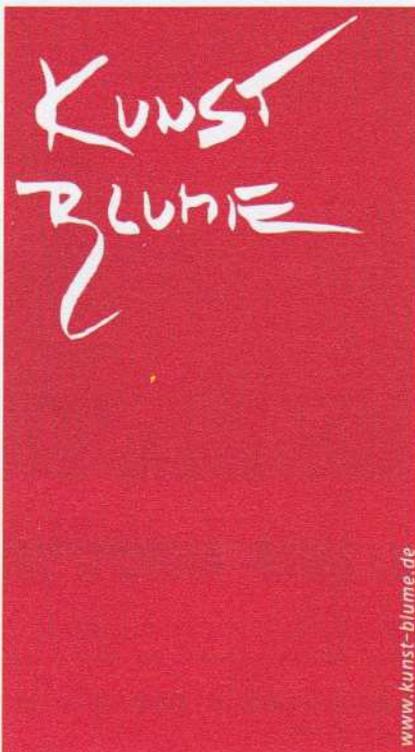


Vor einigen Jahren haben meine Frau und ich bei bestem Sommerwetter einen Ausflug nach Hannover unternommen. Wir wollten den Flohmarkt gleich hinter der Altstadt direkt an der Leine besuchen. Danach haben wir uns in ein Straßencafé, wo es sehr laut her ging, gesetzt. Nach einiger Zeit ging ein junger Mann durch die Stuhlreihen und ich hörte den freundlichen Gruß „Mahlzeit“. Meine Frau korrigierte mich, als ich zur Antwort ebenfalls „Mahlzeit“ sagte, dass der Verkäufer „Asphalt“ gesagt hätte. Peinlich, dachte ich mir, ging hinter dem jungen Mann her und kaufte ein Exemplar der Straßenzeitung. Da ich aus dem

medizinisch-sozialen Bereich komme, hatte ich immer eine andere Sichtweise auf Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Jahre später erlitt ich einen Bandscheibenvorfall, so dass ich mich beruflich umorientieren musste. Bis 1994 war ich als verantwortlicher Verkaufsleiter in den Bereichen Verkauf, Marketing und Personal tätig. Die Firma wurde von einem größeren Unternehmen aufgekauft und ich war durch Arbeitslosigkeit bedroht. Im gleichen Jahr habe ich mich mit den Bereichen Beratung, Training und Coaching selbstständig gemacht. Seit meiner selbständigen Tätigkeit geht es den meisten meiner Kunden gut, ich gebe die Parkbank Zeitung auch gerne weiter und habe dabei oftmals interessante Gespräche, einfach weil viele Menschen mit diesem Bereich der Gesellschaft nur wenig zu tun haben. Ab und zu gebe ich auch Kurse mit dem Inhalt eines Bewerbungstrainings. Auch dort ist es für mich von Interesse Menschen kennenzulernen, die oftmals jahrelang in der Arbeitslosigkeit stecken, diesen geht es oftmals alles andere als gut. Hier kann ich mein Wissen einbringen. Gute Gespräche konnte ich auch mit einer Freundin von uns über die teilweise schwierige Zeit und Entwicklung von Menschen führen. Auf meine Frage, ob

sie sich auch sozial engagieren würde, sagte sie folgendes: „Ich kaufe regelmäßig Ausgaben der Parkbank Zeitung bei Didi vor Karstadt in Braunschweig.“ Tage danach habe ich Didi kennen gelernt. Ich habe ihm zwei Zeitungen abgekauft, Kaffee und Brötchen besorgt und kam mit ihm ins Gespräch. Der Gesprächsinhalt selber gehört hier natürlich nicht hin. Seitdem versorge ich meine Kunden und mich mit der Parkbank Zeitung. Einmal ist es mir passiert, dass ein mir bekannter Unternehmer, den ich berate und coache, mich sehr umständlich gefragt hat, wie es mir den eigentlich geht. Nach einiger Zeit meinte er, er hätte mich Kaffee trinkend mit einem Straßenverkäufer gesehen, ich erklärte ihm die Situation, vielleicht ist es mir gelungen ihn für verschiedene Themen zu sensibilisieren. Unsere Freundin ist mittlerweile leider verstorben und da sie eine Bestattung in einem Friedwald hatte, und es dort unüblich ist Kränze niederzulegen, bin ich zu Didi gegangen und habe das „gesparte Geld“ für einen Kranz ihm gegeben. Auch er kannte unsere Freundin gut und ich weiß, dass ich in ihrem Sinne gehandelt habe. Ich wünsche Didi und mir die gleichen, niemals oberflächlichen Gespräche bei einem Kaffee auch in der Zukunft. Allen Lesern der Parkbank Zeitung wünsche ich Frohe Weihnachten, für 2014 Erfolg und Gesundheit, sowie Empathie für unser Gegenüber.

Stephan Böttger
Beratung, Training, Coaching
Braunschweig



SABINE CIMBOLLEK
KARLSTRASSE 106
38106 BRAUNSCHWEIG
FON & FAX 0531. 33 40 51

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo Di	7.00 bis 18.30 Uhr
Mi	7.00 bis 14.00 Uhr
Do Fr	7.00 bis 18.30 Uhr
Sa	8.00 bis 14.00 Uhr
So	10.00 bis 12.00 Uhr

*Heilig?
Geweihete Nacht
Im Weihrauch verraucht
Rauschkauf raubt Sinn*

Janine Niemann-Rich, Lyrikerin